



Zugs Holden (Mitte) stürmt durch die ZSC-Wand.
Foto: Keystone

ZSC Lions lassen sich von Schiri verwirren Ist Zug abgefahren?

Die ZSC Lions versinken in Emotionen. Der EV Zug steht einen Sieg vor dem Halbfinal.

Von Dino Kessler

Als sich die Gemüter im letzten Drittel wieder beruhigt hatten, erzielten die ZSC Lions den Anschlusstreffer wie aus dem Lehrbuch: Wichser mit Steilpass auf Monnet, Tor. Kühl herausgespielt.

Kurz zuvor hatten sich die Ereignisse im Hallenstadion überschlagen. Herrlich.

Das vermeintliche 2:1 des Zürcher Verteidigers Geering annullierten die beiden Headschiedsrichter Eichmann und Stricker nach Konsultation der Videobilder (32. Minute). Der Grund: Behinderung des Torhüters. **Laut Reglement ein absolut korrekter Entscheid.** Weil sich ZSC-Coach Sean Simpson (verständlicherweise) über diesen Entscheid enervierte, bekamen die Zürcher als Zugabe eine

Zweiminutenstrafe. Warum sich Head Eichmann überhaupt an die Zürcher Bande begab, weiss nur er selbst, Erklärungsnotstand herrschte für die Schiedsrichter nicht. Den Entscheid hätte Eichmann auch Captain Mathias Seger mitteilen – und Simpson so quasi vor sich selbst schützen können: **Fingerspitzengefühl statt Erbsenzählerei.** Sieben Minuten später führte



ZSC-Simpson mit düsterer Miene.

der EV Zug mit 3:1, weil die Zentralschweizer das Konzentrations-Vakuum bei den ZSC Lions konsequent ausnutzten. Und sich auf das Wesentliche besannen: das Spiel und den Sieg.

Die Kombination von aberkanntem Treffer, Strafe und Gegentoren führte dann in der Teppichetage der Lions zum Kurzschluss: ZSC-Anwalt und Vizepräsident (sowie Präsident der Rechtspflegekommission des Verbandes) Hans-Peter Schwald richtete im blinden Eifer **Korruptions- und Manipulationsvorwürfe an Schiedsrichter-Boss Bertolotti.** Unerhört.

Beherrscher zeigte sich die Mannschaft. Im letzten Drittel stimmte praktisch alles – nur ein weiteres Tor wollte nicht fallen. Captain Seger: «Die Bemühungen waren da, aber der Puck ist nicht gerade für uns gelaufen.»

ZSC Lions – Zug **2:4**
(0:0, 1:3, 1:1)

Hallenstadion – 9063 Fans
Head: Eichmann/Stricker (Leistung: genügend)
Linesmen: Arm/ Küng
Tore: 22. Monnet (Suchy, Alston/Ausschluss D. Brunner) 1:0. 26. Holden (P. Fischer II, Damien Brunner/Ausschluss Krutow) 1:1. 33. D. Camichel (McTavish, Di Pietro/Ausschluss Bühler) 1:2. 39. Holden (Dupont, D. Camichel) 1:3. 42. Monnet (A. Wichser, Seger) 2:3. 60. McTavish 2:4.
Strafen: 5x2 plus 10 Min. (Bärtschi) ZSC; 4x2 Min. Zug.
ZSC: Sulander; Reist, Suchy; Signoretto, Seger; Schelling, Geering; P. Bärtschi, Down, Krutow; Gardner, A. Wichser, Monnet; Basti, Alston, Bühler; Kostovic, Grauwiler, Ryser.
Zug: Markkanen; P. Fischer, Diaz; Dupont, Oppliger; Kress; Blaser; D. Brunner, Holden, F. Schnyder; McTavish, Rufenacht, B. Christen; Loichat, D. Camichel, C. Camichel; Di Pietro, Steinmann, F. Lüthi.

Die 3 Besten
*** Holden (Zug)
** Markkanen (Zug)
* Monnet (ZSC)
Die Pflaume: Krutow (ZSC). Unberechenbar vor allem für die eigene Mannschaft – dazu ohne Disziplin...

NEWS SPORT

Kein Aprielscherz: Tiger Woods spielt wieder

GOLF – Golf-Superstar Tiger Woods kehrt auf die Profi-Tour zurück. Er werde ab 8. April am US Masters in Augusta teilnehmen, kündigte Woods in einer Erklärung am Dienstag an: «Ich habe jetzt fast zwei Monate Therapie hinter mir und ich werde sie fortsetzen», sagte der 34-Jährige. «Auch wenn ich wieder Turniere spiele, habe ich in meinem persönlichen Leben noch viel Arbeit vor mir.»

Geldregen für den FCZ

Fussball – Meistertitel und Champions League sei Dank: In der Geschäftsperiode 2008/09 weist der FC Zürich einen Umsatz von 51,6 Mio. Franken aus. Rund die Hälfte resultierte aus der Champions League. Unter dem Strich bleibt dem FCZ ein Gewinn von 7,1 Mio. Franken.

Billigere Tickets bei GC

Fussball – Nach dem FC Zürich zieht Stadtrivale GC nach. Wegen der Sichtbehinderungen durch die provisorischen Stützen im Letzigrund-Stadion senken die Grasshoppers ab heute die Preise für Einzeltickets um 10% (im Sektor A um 20%). Auch Saisonkarten-Inhaber und Logenbesitzer sollen «angemessen» entschädigt werden.

Strafe für Bielefeld

Fussball – Die Deutsche Fussball-Liga hat den Zweitligisten Arminia Bielefeld wegen Verstosses gegen die Lizenz-Bestimmungen mit dem Abzug von vier Punkten und mit 50 000 Euro gebüsst. Die bisher fünftklassierten Ostwestfalen dürften damit keine Chance mehr auf den Aufstieg in die 1. Bundesliga haben.

Radprofi Valverde will vor Bundesgericht

RAD – Profi Alejandro Valverde (Sp) bleibt in Italien wegen Dopings bis Mai 2011 gesperrt. Der internationale Sportgerichtshof CAS wies den Einspruch gegen seine Sperre durch das italienische Olympia-Komitee CONI für Wettbewerbe auf dem Apennin zurück. Valverde will jetzt vor das Schweizer Bundesgericht.

Ausgleich drei Sekunden vor Schluss

Handball – Das Schweizer Handball-Nationalteam erreicht im ersten von zwei Testspielen gegen Deutschland ein 26:26-Unentschieden. Das Remis war am Schluss mehr als verdient. Regisseur Andy Schmid erzielte drei Sekunden vor dem Ende den Ausgleich, nachdem das Team von Goran Perkovic davor einen Viertore-Vorsprung vergeben hatte.



Cucho und Pini letzten Sommer beim Konditionstraining auf Les Diablerets.
Foto: Keystone

Schock für Cucho – Trainer weg

Erdrutsch bei Swiss Ski: Frauen-Chef Hugues Ansermoz muss gehen, für ihn kommt der bisherige Cucho-Coach Mauro Pini!

Das der Vertrag mit Hugues Ansermoz (46) nicht verlängert wird, ist zwar keine Überraschung. Nachdem der Waadtländer bei den Olympischen Spielen mit seinen Girls keine einzige Medaille gewinnen konnte, wurden in der Swiss Ski-Zentrale in Muri bei Bern die Messer gewetzt.

Überraschend ist allerdings, dass Mauro Pini (45) die Nachfolge von Ansermoz antritt.

Der Tessiner ist erst im letzten Frühling vom Privat-Team von Lara Gut als Chef in die Trainingsgruppe von Didier Cucho, Didier Defago und Silvan Zurbriggen gewechselt.

Darum traute auch Männer-Chef Martin Rufener seinen Ohren kaum, als ihm Pini seinen Wechsel mitteilte: «Als ich ihn vor einem Jahr zum Gruppenchef ernannt habe, bin ich schon davon ausgegangen, dass wir über mehrere Jahre zusammenarbeiten werden.»

Die Reaktion von Silvan Zurbriggen fällt ähnlich aus: «Ich

bin total überrascht, dass Mauro zu den Frauen geht. Selbstverständlich wünsche ich ihm dort nur das Beste, obwohl ich seinen Abgang sehr bedauere. **Er hat in unserer Gruppe einen super Job gemacht.»**

Auch Didier Cucho bedauert den Abgang von Pini: «Ich habe am Anfang zwar etwas Zeit gebraucht, bis ich Mauros Sprache kapiert habe, aber dann haben wir uns ausgezeichnet verstanden.»

Rufener muss Nachfolger für Pini finden

Stellt sich die Frage nach Pini's Nachfolger. Übernimmt jetzt sein bisheriger Assistent Roland Platzer das Kommando?

Martin Rufener: «Ich brauche noch ein paar Tage, bis ich diese Frage beantworten kann. Weil ich bis vor kurzem davon ausgegangen bin, dass Mauro bleibt, waren meine Zukunftsplanungen schon relativ weit vorangeschritten. **Doch jetzt muss ich noch einmal über die Bücher gehen.»** Marcel W. Perren

Die Lakers sind wieder im Spiel

Nichts deutet zu Beginn des Spiels auf eine wundersame Auferstehung der St. Galler hin. Nach einem katastrophalen Fehlpass von Christian Berglund und einem leichtfertig provozierten Doppelausschluss liegen die Tigers mit 2:0 in Front – die Lakers sind dem Ende nah.

Doch mit dem Mut der Verzweiflung kehren sie das Spiel, zeigen erstmals in dieser Serie Charakter. **Ein eindrückliches Aufbäumen.** Deutlich besser als die Langnauer sind die Gäste stets dann, wenn eines der Teams wegen Strafen nicht komplett ist. In Unterzahl gestehen sie den Bernern kaum Chancen zu. **Und in Überzahl schlagen sie erbarmungslos zu.** Mit zwei Powerplay-Toren und einem Short-Hander ebnen sie den Weg zum Erfolg. Die Tigers sind jetzt ebenso harm- wie ratlos. Offenbar überrumpelt von der Reaktion der St. Galler. Am Ende steht es 7:4. Die Serie bleibt spannend. **Jürg Rageth**

SCL Tigers – Lakers **4:7**
(2:1, 1:3, 1:3)

Ifis – 4588 Fans
Head: Kämpfer/Popovic (Leistung: gut)
Linesmen: Bürgli/Marti
Tore: 10. S. Moser 1:0. 13. Naumenko (Daigle, Helfenstein/ Ausschl. Tschuur, Bucher) 2:0. 20. Pöck (Roest, Berger/ Ausschl. Camenzind) 2:1. 25. Nordgren (Pöck/Ausschl. Naumenko) 2:2. 27. Berglund (Reuille/Ausschl. Sirén!) 2:3. 31. Murphy (Daigle/Ausschl. Walsler) 3:3. 37. Roest (Nordgren) 3:4. 42. Pöck 3:5. 52. Rizzello (Voegelé) 3:6. 56. Blum (Murphy/Strafe angezeigt) 4:6. 58. Friedli (Nordgren, Roest/Ausschl. Camenzind) 4:7.
Strafen: 5x2 plus 10 Min. (Camenzind) SCL Tigers. 6x2 Min. Lakers
SCL Tigers: Conz; Naumenko, Reber; Murphy, Gmür; Lüthi, Blum; C. Moser; Brooks, Camenzind, Daigle; Helfenstein, Bieber, S. Moser; S. Moggi, Haas, C. Moggi; Schild, Gerber, Lemm.
Lakers: Manzato; Parati, Pöck; Sirén, Furrer; Bucher, Berger; Reuille, Paterlini, Berglund; Nordgren, Roest, Friedli; Voegelé, Büttler, Rizzello; Küng, Tschuur, Walsler.

Die 3 Besten
*** Nordgren (Lakers)
** Roest (Lakers)
* Pöck (Lakers)

Die Pflaume: Nick Naumenko. Erweist den Tigers mit seinen Strafen einen Bärendienst.

Paolo Duca oder das Herz der Leventina

Unter dem Dach der Valascia hängen die Wappen der 20 Gemeinden der Leventina.

Der Geist der Gemeindepapier scheint vor allem auf die Tessiner Spieler eine besondere Wirkung zu haben. Denn vier von fünf Treffern Ambris werden von Einheimischen erzielt.

Paolo Duca ist die Symbolfigur und Mann des Spiels. In der 9. Minute bringt er die Bianco-blu in Führung. Beim 2:0 leistet er die Vorarbeit für Eigengewächs Inti Pestoni. **Selbst als Ambri durch eigenes Unvermögen mit 3:4 zurück liegt, ist es wieder Paolo Duca, der im Powerplay den Ausgleich und in der 50. Minute das Siegestor erzielt.**

Ambri steht und fällt mit Paolo Duca. Er ist das Herz der Mannschaft, wenn nicht sogar das Herz der ganzen Leventina. Genau solche Spieler wie Duca sind in den Playouts mehr denn je gefragt. Einer wie Duca wird bei den Bielern schmerzlich vermisst. **Michael Klein**

Ambri – Biel **5:4**
(2:1, 1:3, 2:0)

Valascia – 3777 Fans
Head: Peer/Prugger (Leistung: genügend)
Linesmen: Kohler/Stäheli
Tore: 10. Duca (Law, Westrum/Ausschl. Kparghai) 1:0. 12. Pestoni (Duca, Westrum) 2:0. 13. Ehrensperger (Nüssli, Seydoux/Ausschl. Bundi) 2:1. 21. Westrum (Stirnimann, Rivers/Ausschl. Schneeberger) 3:1. 25. Bordeleau 3:2 (Penalty). 34. Jackman (Nüssli/Ausschl. Wetzel) 3:3. 38. Bordeleau (Truttmann) 3:4. 45. Duca (Westrum, Law/Ausschl. Trunz) 4:4. 50. Duca (Westrum, Law) 5:4.
Strafen: 4x2 plus 10 Min. (A. Brunner) Ambri. 10x2 plus 10 Min. (Peter) Biel.
Ambri: Bäumle; Kutlak, F. Stephan; Rivers, Bundi; Marghitola, Stirnimann; Hormann; Walker, E. Bianchi, Demuth; Duca, Westrum, Pestoni; Law, A. Brunner, Neff; M. Bianchi, Schönenberger, Isabella; Botta.
Biel: Berra; Seydoux, Kparghai; Jackman, Trunz; Schneeberger, Meyer; Hauert; Himelfarb, Fata, Nüssli; Truttmann, Bordeleau, Tschannen; Ehrensperger, Peter, D. Bärtschi; Lötscher, Wetzel, Zigerli; M. Beccarelli.

Die 3 Besten
*** Duca (Ambri)
** Westrum (Ambri)
* Bordeleau (Biel)

Die Pflaume: Reto Berra (Biel). Seine unsichere Leistung bringt ihn im Vertragspoker mit Biel nicht weiter.